

die Aehnlichkeit der Schriftzüge hin für die Arbeit eines Schreibers hält¹, erkennt der Fachmann als das Werk mehrerer Schreiber, die derselben Schule angehört haben mögen. So lässt auch, wie schon Dünzelmann² ganz richtig bemerkt, 'die Wiederkehr von einzelnen charakteristischen Ausdrücken und Wendungen oder auch von einzelnen auffälligen Konstruktionen durchaus nicht immer einen Schluss auf denselben Verfasser zu', und ich habe schon in der Entgegnung auf Dorrs Versuch, durch Zusammenstellung gleich oder ähnlich lautender Redensarten Einhard als den Verfasser der Reichsannalen bis 829 und sogar der Uebersetzung zu erweisen, gesagt³, dass man damit vielleicht auch die Ann. Bertiniani bis 837 und die Ann. Fuld. sogar bis 887 als Werke Einhards erweisen könnte. Tatsächlich will nun H. die Ann. Fuld. bis 887 als das Werk eines Verfassers — natürlich nicht Einhards — erwiesen haben!

Schon die zuletzt erwähnten 6½ Gruppen seiner Liste aber zeigen, dass je eine aus dem zweiten Teile aufgegriffene Redewendung im dritten eine eigenartige Weiterbildung erfahren hat; sie lassen also bereits vermuten, dass der dritte Teil von einem anderen Verfasser herrührt, und eben darauf deutet die vorher besprochene, in fünf Fällen beobachtete Erscheinung, dass je zwei frühere Stellen im dritten Teile zu einem Bericht verwendet worden sind.

Dünzelmann aber hat mit Recht auf das Auftauchen zahlreicher neuer und nun oft wiederkehrender Redewendungen Wert gelegt, und demgemäss habe ich a. a. O. darauf hingewiesen, dass 'mehr noch als die Wiederholung von früher gebrauchten der Mangel an neuen eigenartigen Wendungen' in einem Annalenabschnitt dafür spricht, ihn noch dem Verfasser des vorhergehenden zuzuweisen.

Sehen wir uns unter diesem Gesichtspunkt den zweiten und dritten Teil der Annalen an, so finden wir z. B. im zweiten eine grosse Vorliebe für 'moliri' (mit Infinitiv 841. 845 und 849, mit 'ut' 848, mit indirektem Fragesatz 858, 'defectionem molientes' 844 und 846, 'eruptionem molientes' 848, 'novas res molitus est' 852, 'molimine proditionis' 852), während im dritten 'nitor' mit Infinitiv (871 zweimal, 872. 877 und 880, wie vorher 723) und 'dispono' mit

1) Ich habe dabei den Irrtum im Auge, den Hellmann mir in der Beurteilung des Altaicher Codex nachgewiesen hat; davon wird weiter unten die Rede sein. 2) N. A. II, 478. 3) N. A. XXI, 58.